



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

116 (29.4.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62666)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.

Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Drucklohn 10 Bg. monatlich
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag R. 230 pro Quartal.
Anzerate:
Die Colonel-Zeile 20 Bg.
Die Restanten-Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Herrn. Redakteur Herrm. Meyer,
für den lok. und prov. Theil:
Herrn. Müller.
für den Inseratentheil:
Herrn. Apfel.
Notationsschreiber und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim)
Typographische Anstalt.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Lesesende und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Nr. 116.

Montag, 29. April 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Krisengerüchte.

Bei der schnellen und vielfältigen Verbreitung, die in der modernen Welt jegliche Nachricht findet, ist es nicht zu verwundern, daß Gerüchten auf politischem Gebiete mit einer ganz erstaunlichen Eilfertigkeit gleichsam auf den Fittigen der Luft dem Orte ihrer Entstehung entfliehen. Jrgend ein kleines, an sich unbedeutendes Vorkommnis genügt, ein Gerücht ins Dasein zu rufen, Zufälligkeiten verstärken dasselbe, und ehe man es denkt, ist die aus „sicheren“ Quellen oder von „zuverlässiger“ Seite, wie es in der Zeitungssprache heißt, geschöpfte Meldung zur Thatfache umgeprägt. So kommt es, daß Minister von ihrer angeblichen Amtsmüdigkeit oft nicht eher etwas wußten, bis sie es aus der Zeitung, die ihnen zum Morgenkaffee serviert wurde, erfuhren. Ueberraschung, Erkundigungen, woher stammt die Nachricht, wer hat sie erfunden? und dann ein energisches Dementi in einem offiziellen Blatte — das sind die nächsten Folge-Erscheinungen. Dabei bleibt aber das große Publikum völlig im Unklaren. Auf der einen Seite traut es den gedruckten Gerüchten nicht recht, ebenso wenig aber dem Dementi, es meint, wo Rauch ist, müsse auch Feuer vorhanden sein.

Und im Großen und Ganzen bestärkt sich dieser alte Satz, so oft von Krisengerüchten die Rede ist, fast immer. Ein wahrer Kern liegt den Meldungen fast jedes Mal zu Grunde.

Im gegenwärtigen Augenblicke sind es der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und der preussische Minister des Innern v. Köller, um die sich das romantische Sagenweben von Krisengerüchten schlingt. Schon neulich wurde behauptet, die Stellung des Reichskanzlers sei durch die Haltung der Reichsregierung in der ostasiatischen Frage erschüttert. Was daran wahr sein mag, hat sich noch nicht herausgestellt. Es ist aber nach Lage der Dinge wenig wahrscheinlich, daß der Fürst Hohenlohe, der im diplomatischen Dienst wohl bewandert ist, in der ostasiatischen Frage, die doch eigentlich für Deutschland sehr einfach liegt, grobe Verstöße machen konnte.

Welches die schwache Seite des Fürsten ist, ist doch klar genug. Er ist ein alter Mann, hat Jahre lang abseits vom politischen Kampf auf dem ruhigen Straßburger Stadthalterposten gestanden und in Folge dessen die Fühlung mit den politischen Fragen der Gegenwart und die eiserne Energie und Kraft, die ein führender Mann, sei es an der Spitze einer Regierung oder sei es als Parteihaupt, besitzen und ausbieten muß, verloren. Hierin liegt unserm Erachtens die ziemliche Gemüthsbeugung, daß Fürst Hohenlohe sein aufreibendes Amt in Berlin, das er nur mit dem größten Verdrüß übernommen hat, wohl nicht allzu lange mehr inne haben und das sehr leicht eine der schweren innern Fragen, welche die Gegenwart bewegen, den Anlaß zu einem Kanzlerwechsel geben wird. Erwägungen dieser Art haben sicherlich zu der Bildung der gegenwärtigen Krisengerüchte mitgewirkt.

In Verbindung mit derartigen Vorgängen in Bezug auf den Reichskanzler wird dann weiter die Person des Ministers v. Köller gebracht. Es soll zwischen den beiden Männern eine große Gegensätzlichkeit bestehen. So schreibt der „Rheinische Courier“ in dieser Angelegenheit Folgendes:

„Der Reichskanzler hat gegenüber den vollzogenen Thatsachen, vor welche ihn Minister v. Köller bereits der Umsturzvorlage gestellt hat, die Absicht des Rücktritts vom Amt allerdings zu erkennen gegeben. Minister v. Köller ist inhaltlich der Führer der Conservativen in dieser Angelegenheit gewesen, ist auch der Inspirator jener Vergleichsverhandlungen zwischen Centrum und Conservativen, die neuestens in der „N. A. Ztg.“ reflectirt. Je mehr demnach Wennigobjekte um den Besitz von Doppelposten eingetauscht werden sollen, desto ernster die Rücktrittsgedanken des Fürsten Hohenlohe, der nicht nur den ersten Schritt nicht mitmachen, d. h. den Kanzlerparagrafen nicht preisgeben will, sondern gerade hierin jede Nachgiebigkeit als schimpflich erachtet. Die unüberbrückbare Kluft zwischen Fürst Hohenlohe und v. Köller ist also vorhanden.“

Das „Wolff'sche Bureau“, welches bekanntlich nicht selten mit hochfiziösen Nachrichten bedient wird, setzt dieses Dementi darauf:

„Gegenüber einer von anderen Blättern übernommenen Mitteilung der „Berl. Börsenzeitung“ über Rücktrittsabsichten des Reichskanzlers und eine zwischen dem

Reichskanzler und dem Minister v. Köller bestehende Kluft wird an unterrichteter Stelle erklärt: Das ist wieder eine jener Meldungen, welche darauf berechnet sind, die Gemüther zu erregen, neue Sensation zu bringen und sich den Schein besonderer Wissenschaft beizulegen, dabei aber von Anfang bis zu Ende erfunden sind. Der Reichskanzler hat nicht die Absicht eines Rücktritts zu erkennen gegeben; der Minister v. Köller ist bei der Beratung der Umsturzvorlage weder Führer der Conservativen gewesen, noch hat er Vergleichsverhandlungen zwischen dem Centrum und den Conservativen inspirirt. Von einer unüberbrückbaren Kluft, überhaupt von einer Kluft zwischen dem Fürsten Hohenlohe und dem Minister v. Köller ist absolut keine Rede. Sämtliche Behauptungen jenes Artikels sind vollständig unwahr.“

Trotz dieses Dementi bleibt die Lage unklar. „Es geht etwas vor, aber man weiß noch nicht was“ — könnte man mit jenem bekannten Parlamentarier sprechen. Wo Rauch ist, muß auch Feuer sein. Die nächste Zeit wird gewiß die notwendige Klärung bringen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. April.

Ueber eine nationalliberale Protest-Versammlung gegen die Umsturzvorlage in Heidelberg schreibt uns unser dortiger Correspondent: In einer gut besuchten nationalliberalen Versammlung, in der die Herren Geh. Hofrath Meyer, Reichstagsabg. ordneter Weber, Oberbürgermeister Dr. Wilkens, Prof. Zellmer und Schriftsteller Sträß sprachten, wurde vorgestern eine Resolution gegen die sogen. Umsturzvorlage einstimmig angenommen. Herr Weber meinte, die liberalisirte Vorlage werde im Reichstag nicht durchgehen, da die Freiconservativen, die in der Kommission beständig ihre Vertreter wechselten und so den Zusammenhang verloren, im Plenum dagegen stimmen würden. Herr Dr. Wilkens fügte dem hinzu, daß nach seiner Ueberzeugung ein Mann von der Vergangenheit Hohenlohes das Gesetz, wenn es wirklich wider Erwarten angenommen werden sollte, nicht unterzeichnen würde. Gleichzeitig sprach dieser Redner die Hoffnung aus, daß den Freisinnigen und den Demokraten nun wohl die Augen darüber aufgegangen sein werden, was das Centrum unter Freiheit versteht. Das Centrum unterstützen, heißt das Grab der Freiheit graben. Er hoffe von dieser Erkenntnis eine gute Wirkung speziell auch bei uns in Baden.

Die „Berliner Correspondenz“ schreibt: „Die seit längerer Zeit im Reichskanzleramt unter Mitwirkung der theilhaftigsten preussischen Ressorts stattfindenden Vorarbeiten zur Reform der Zuckersteuer-Gesetzgebung sind nunmehr insoweit zum Abschluß gelangt, daß der Entwurf einer Novelle zum Zuckersteuergesetz vom 31. Mai 1891 hat aufgestellt werden können. Derselbe wird in der nächsten Woche einer von dem Staatssekretär des Reichskanzleramtes einzuberufenden Versammlung von Sachverständigen zur Begutachtung vorgelegt werden. Sollten sich hierbei gegen die geplante Neuordnung des Gegenstandes nicht erhebliche Bedenken ergeben, so steht zu erwarten, daß der Entwurf in Kurzem dem Bundesrathe zur Beschlußfassung zugehen wird. Da indessen nicht abzusehen ist, ob selbst im Falle der Genehmigung des Bundesrathes jenes Reformgesetz noch in dieser Session zur Verabschiedung gelangen wird, so dürfte in nächster Zeit dem Reichstage ein Nothgesetz zugehen, durch welches die Termine für die bisherige Prämienszahlung bis auf weiteres verlängert werden.“

Fürst Bismarck erwiderte auf eine Ansprache des Führers der Deputation des Gesamtausschusses des Verbandes alter Corpsstudenten, Hans v. Hopfen, den „Hamb. Nachr.“ zufolge mit seinem Danke für die ihm durch Errichtung des Denkmals auf der Rubelsburg, welche ihm aus seiner Jugendzeit wohlbekannt sei, zugebante Ehrung. Dante's Ausspruch, es gebe keinen größeren Schwerm, als in der Zeit des Unglücks zurückzublicken auf eine glückliche Zeit, sei unwahr — wenigstens bei ihm. Er finde jetzt, wo er krank und matt sei, im Rückblicke auf eine glückliche Zeit Ruhe und Frieden. Nicht hohe Stellung mache glücklich, sondern Gesundheit. Er sei nie herrschsüchtig und ehrgeizig, sondern immer nur dienstfertig gewesen; es sei ihm viel werthvoller gewesen, Niemanden zu gehorchen, als anderen zu befehlen. Doch habe er seinem alten König mit Liebe gehorcht. Auf sein Corpsverhältniß übergehend, sagte

der Fürst, den schwarzen Punkt in seiner Jugendzeit finde er doch in diesem: er hätte mehr gearbeitet und weniger Schulden gemacht, wenn er nicht im Corps gewesen wäre. Der Fürst beklagte den jetzigen Luxus der Corps. Er würde aber auch heute noch in ein Corps eintreten, da die Bande, welche die Corpsmitglieder verbinden, fester halten als andere. In der Ermiederung auf die Adresse der Oldenburger betonte der Fürst die hohe Bedeutung der Landwirtschaft als des ersten Gewerbes des Landes. Wenn die Landwirthe zusammenhalten mit Ruhe und Besonnenheit, so würden sie dereinst als die erstgeborenen Kinder des Landes anerkannt und berücksichtigt. Wenn die Landwirtschaft etwas gewinnreicher würde, so werde das bisherige Einfuhrbedürfnis schwinden. Noch leichter könne die Viehzucht gegen die Uebermacht der ausländischen Zufuhr geschützt werden. Der Fürst schloß mit dem Danke für die ihm geschenkten Pferde.

Als neulich der 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck allüberall in deutschen Gauen gefeiert wurde, da fehlte es nicht an Stimmen, welche meinten, es sei des Festganges und der Lobeserhebungen zu viel gewesen. Wir meinen demgegenüber, daß allerdings namenlos in Friedrichsruh die Bismarck-Ehrung mit einer Imposanz sich vollzogen hat, die bis dahin in der Weltgeschichte unerreicht dasteht, wir sind aber auch der festen Ueberzeugung, daß man einen Mann wie Bismarck niemals genug feiern kann. Das haben sich auch die Deutschen in fernen Welttheilen gesagt. So liegt uns ein Bericht aus San Francisco vor, der von dem dortigen Bismarckfeste spricht, das alle Veranstaltungen in Deutschland weit übertrifft. Und ein dortiges Blatt schreibt dazu u. A.: „Kein Kaiser und König ward je so geehrt wie Bismarck. Nur Polen, Centristen, Richterlinge und die sozialdemokratischen Mannesken dünkten sich erhaben über das Volk und thaten nicht mit. Auf die polnischen, sozialistischen, ultramontanen und richterlichen Erbsen, die sich mit dem Ruch des Oshen, der gegen eine Lokomotive ankämpft, der gewaltigen Bismarckbewegung entgegenstemmen, paßt ganz genau, was Cassagnac 1891 in einem Pariser Blatte schrieb als der Altreichskanzler in 1891 in einem hannoverschen Wahlkreis gegen einen sozialdemokratischen Cigarrenwickler unterlag: „Welche Freude birgt für uns dieser Niedergang. Ein politisches Genie, das für die anderen verhängnißvoll, für die Deutschen aber groß war, hat sie aus dem Dunkel hervorgezogen und auf den Scheitelpunkt des Ruhmes erhoben; Deutschland verdankt diesem Manne alles, alles. Nein, die Deutschen sind kein großes Volk. Ihre elende Un dankbarkeit entrüstet selbst uns, für die der Zorn, die Trauer, die Verzweiflung Bismarck's die entzündendste Musik ist. Offen und laut, mit patriotischem Stolz sage ich es, daß wir einen Mann anders behandelt hätten, den die Vorsehung uns gesandt und der uns nach Berlin geführt hätte; um unsere Föhnen, unsere Provinzen und unseren Ruhm wiederzuholen. Das Pantheon, das Himmelszelt wären uns nicht hoch genug, um diesem Mann hineinzusetzen, und die Liebe seiner Landsleute würde vor ihm als heilige und ewige Lampe brennen. Sicherlich Frankreich ist besser als Deutschland, bei uns ist die Seele schöner, edler, ritterlicher.“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. April.

Der Reichstag beschloß entsprechend dem Commissionsantrag, die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abgeordneten Dr. Sigl (wilt), bezw. Fortsetzung der Untersuchung gegen Sigl, nicht zu erteilen.

In der fortgesetzten Beratung der Brauntweinsteuer-Novelle erklärt

Abg. Graf Stolberg-Berningerode, die Conservativen seien mit der Tendenz der Vorlage im Ganzen einverstanden. Die Exportprämien seien ein notwendiges Uebel.

Abg. Richter (frei. Volksp.) bekämpft die gestrigen Ausführungen des Staatssekretärs Grafen Posadowski. Kein Land habe so ausgedehnten Kartoffelbau wie Deutschland, da solle der Kartoffelbau noch vermehrt werden? Schließlich würden die Agrarier einen Kartoffelzoll verlangen, damit sich der Deutsche nur von der „nationalen“ Kartoffel ernähre. Durch die Vorlage werde die Ausfuhr nicht gehoben. Die Freisinnigen wollten nicht den kleinen Finger reichen, damit man nicht die ganze Hand nehme und das Ranzpol einführe.

Dr. Paasche (nl.): Da das ganze Gesetz ein agrarisches Gepräge trägt und der schwer bedrängten Landwirtschaft in ihren technischen Nebengewerben zu Hülfe kommen will, so bringen wir, die wir diese Noth und Hilfsbedürftigkeit anerkennen, dem Gesetze großes Wohlwollen entgegen. Ebenso stimmen wir dem Grundgedanken der Staffelform der Brennsteuer zu, die die Mittel zur Vorsehung des Gewerbes bieten sollen. Aber wir glauben, daß sich im Uebrigen noch mancherlei

Odenwald-Klub. Nach nunmehrigen Beschlüssen des Central-Ausschusses findet am Sonntag, 12. Mai, zu Zipsen die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Gesamtvereins statt. Wie alljährlich, so bietet auch die schon vorbereitete Tagesordnung für die diesmalige Versammlung viel Interessantes und Neues, und da ferner die jährliche ordentliche Generalversammlung der richtige Platz ist und die beste Gelegenheit bietet, alle auf die Tätigkeit des Klubs Bezug habende Wünsche vorzubringen, Anderer Meinungen über solche zu hören, hiernach selbst Schlüsse zu ziehen oder einen Beschluß der Versammlung herbeizuführen, so wird jetzt schon auf die bevorstehende Versammlung hingewiesen und das Ersuchen an alle Klubmitglieder gerichtet, sich möglichst zahlreich daran zu beteiligen. Die Versammlung findet in dem Saale der Herren Gebr. Becker zu Zipsen statt, woselbst auch nach der Versammlung das übliche gemeinsame Mittagessen (das Bedek ohne Wein zu 1 R. 50 Pf.) eingenommen wird. Nach dem Essen wird unter Musikbegleitung ein kleiner Spaziergang nach dem Dyberg unternommen werden.

Der hiesige Orchesterverein veranstaltete am Samstag Abend im „Badner Hofe“ zur Feier seines 1. Stiftungsfestes ein Sinfonie-Concert. Eine sehr stattliche Anzahl Besucher hatte sich eingefunden. Der etwa 60 aktive Mitglieder starke Verein bot ganz hervorragende Leistungen, die sogar manchem Berufsmusiker zur Ehre gereichen würden. Das Orchester spielte die Haydn'sche Sinfonie in B-dur Nr. 8, die Ouvertüre zur Oper „Iphigénie en Aulide“ von Gluck nach der Wagner'schen Bearbeitung, sowie einen dem Orchesterverein gewidmeten Festmarsch, der von dem Dirigenten des Vereins, Herrn Adalbert Hedl, komponirt worden ist. Der Marsch zeichnet sich durch eine geschickte, wirkungsvolle Instrumentation aus und fand allseitigen Beifall. Die Haydn'sche B-dur-Sinfonie, welche sehr hohe Anforderungen an den Musiker stellt, wurde mit großem Erfolg gespielt und blieb die verdiente Anerkennung nicht aus. Hr. Stephanie Weber von Frankfurt verschönte das Konzert durch den Gesang mehrerer Lieder. Die talentirte und hoffnungsvolle Sängerin besitzt eine sympathische und ausgiebige Sopranstimme, zu der sich eine anmuthige und verständnißvolle Vortragweise gesellt. Die junge Künstlerin wurde durch großen Beifall ausgezeichnet. Herr Hofmusikant Jul. Siebert von hier spielte mehrere Violinsol's und zeigte sich hierbei wieder als ein geschickter und gewandter Geiger, als welchen wir ihn schon früher kennen gelernt haben. Herr E. Sauerborn von Frankfurt rechtfertigte den Ruf eines tüchtigen beliebten Klaviervirtuosen. Derselbe beherrscht sein Instrument mit Meisterschaft und ist ihm der Erfolg wohl stets sicher. Im Ganzen waltete über dem Concert ein sehr glücklicher Stern. Ein Festball schloß das 1. Stiftungsfest.

Niederhalle. Am Samstag Abend hielt die Mannheimer Niederhalle im Ballhause einen Familienabend ab, zu welchem sich die Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Angehörigen sehr zahlreich eingefunden hatten. Das Programm enthielt 3 Chorlieder, welche von dem über 100 Mann starken Chöre in geradezu meisterhafter Weise gesungen wurden. Man merkt es dem Vereine an, daß er in Folge seiner Theilnahme am Karlsruher Gesangswettbewerb ein wochenlanges, eingehendes und eifriges Studium hinter sich hat. Im Uebrigen enthielt das Programm ein Tenorsolo des Herrn Fr. Steiner, ein Duett des Herrn J. Stöckler und Fr. Weinreich, ferner ein Gesangsquartett und das äußerst humorvolle und höchst gelungene Singspiel „Der Liebesfer“, welches von den Herren Scheerer, A. Gänger, R. Steiner, J. Steiner, J. Weinreich und A. Waller, sowie von Fr. Kraft aufgeführt wurde und einen stürmischen Heiterkeitsersolg erntete. Ein Länzchen schloß sich an die Unterhaltung an.

Der Ludwigsbafener Frühjahrsmarkt hat gestern seinen Anfang genommen. Derselbe ist sehr gut besucht. Von Mannheim aus wurde der Markt äußerst stark frequentirt.

Die Bergstraße bildete gestern das Ausflugsziel vieler Mannheimer, welche kamen, um die im herrlichsten Blüthen-schmuck prangende Landschaft zu bewandern und sich an der Farbenpracht dieses großartigen Frühjahrsbildes zu erfreuen. Die Blüthe der Kirchsäume neigt sich bereits ihrem Ende zu. Der Regen der letzten Tage hat Wunder in der Natur hervorgerufen. Wie aus der Bergstraße berichtet wird, sieht man einer außergewöhnlich reichen Kirchnernte entgegen.

Bei dem Herannahen der Spargelzeit machen wir auf das Conservirungssystem D. R. P. Nr. 66898 (Huffener), Lager und Verkauf der Utensilien für Baden im Schloßchen Oettingen, aufmerksam, wodurch alle Nahrungsmittel, insbesondere aber Obst und Gemüse jahrelang in unverdorbenen, möglichst frischem Zustande, ohne jegliche Zuthat als Wasser, erhalten werden. Einzelne Obstsorten verändern durch dieses Conserviren ihren Geschmack so zum Vortheil, indem die durch das gewöhnliche Kochen oft entstehende Säure ganz wegfällt, daß man solches ohne jede Beimischung genießt. Das Verfahren ist so einfach, daß es jeder Hausfrau mit Bequemlichkeit ausführen kann. Da es möglich ist, ganze Gerichte Wochen und Monate lang vorher zuzubereiten, so daß man zur Zeit der Mahlzeiten nur die Gläser mit den fertigen Speisen auf den Tisch zu bringen braucht, so fällt für manche Hausfrau die Belümmerniß um die Zeit des Kochens ganz weg; aber auch für Gasthöfe, Restaurants und Speisefamilien überhaupt bietet dieses Verfahren unschätzbare Vortheile. Wer sich über dasselbe infor-

mitiren will, erhält in obengenanntem Depot Anleitung und Auskunft.

Schlaganfall. In dem Flur eines Hauses in der Schmeisinger Vorstadt wurde der 56 Jahre alte Maurer Lorenz Fritsch vom Schlag getroffen. Die Weiche wurde in die Leichenhalle auf dem Friedhof verbracht.

Verloosung. Bei der von Herrn Polizeikommissar Ritsch vorgenommenen Verloosung eines von Herrn Maler Heimersch hier angefertigten Bildes, „Fruchtstück“ darstellend, fiel der Gewinn auf die Nummer 665.

Muthwilliges Wetter am Dienstag, den 30. April. Der angekündigte neue Hochdruck aus dem atlantischen Ocean bringt gleichzeitig von Irland gegen die Nordsee und vom baltischen Golf über Südrussland nach unseren Gegenden vor, weshalb in Süddeutschland das Barometer im Steigen begriffen ist. Der nur noch mäßige Luftwirbel über der Nordsee wird dort aufgelöst, da der Hochdruck in Russland sich mit unveränderter Stärke behauptet. Auch der Gewitterwirbel über Norditalien erlangt für uns keine Bedeutung mehr. Für Dienstag und Mittwoch ist trockenes und größtentheils heiteres Wetter bei warmer Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer stand mm	Lufttemperatur Grad C.	Relativfeuchtigkeit Procent	Windrichtung und Stärke (10theilig)	Nieder-schlagsmenge Mm per qm	Bemerkungen
28. April	Morg. 7 ⁰⁰	758,4	9,5	89	still		
28. "	Mittg. 2 ⁰⁰	758,3	15,6	87	WSW 4		
28. "	Abds. 9 ⁰⁰	754,2	11,3	85	NW 4		
29. "	Morg. 7 ⁰⁰	754,9	10,4	90	N 2		
		Höchste Temperatur den 28. April 16,0°					
		Tiefste " " " " " " " " 9,6°					

Aus dem Großherzogthum.

Vom Odenwald, 27. April. Während eines Gewitters wurde der auf dem 592 Meter hohen Hartberg bei Ober-Altsteinach erst vor einigen Jahren erbaute Aussichtsturm vom Blitze der Art getroffen, daß er vollständig in Trümmer ging.

Wobbach, 26. April. Auf Freiherrn v. Radnik jr. in Heinsheim soll durch Abgabe eines Schusses auf denselben vorgestern Vormittag 10 Uhr ein Mordversuch gemacht worden sein. Untersuchung sei im Gange. Thäter unbekannt.

Tauberbischofsheim, 26. April. Die „Bad. Wdztg.“ schreibt: Gegen den Kaplan H. in Bochum ist das Disziplinerverfahren eingeleitet worden, weil er als katholischer Religionslehrer in der Oberrealschule seine Schüler abgemahnt hätte, sich an dem Festzuge zur Feier der Grundsteinlegung des Bismarckdenkmals zu beteiligen. Die ultramontanen Blätter sind hierüber sehr erregt. Die Sache erinnert an das Benehmen des hiesigen Stadtpfarrers, den von Konstanz her bekannten Herrn Freidhof, gelegentlich der Feier zu Bismarck's 90. Geburtstag. Es war nämlich beabsichtigt gewesen, auch in der hiesigen Volksschule eine Bismarck-Feier zu halten; der Plan, für den unser Bürgermeister sehr entschieden eintrat, ging aber in die Brüche, weil Stadtpfarrer Freidhof dem Bürgermeister erklärte, er werde, wenn man eine Feier veranstalte, den Schullindern verbieten, an derselben theilzunehmen. In der Folge hatten dann die Volksschüler statt eine Bismarckfeier einen Ferientag. Das Benehmen des Stadtpfarrers charakterisirt sich offenbar als eine Willkürlichkeit desselben im Dienste als Mitglied der Ortschulbehörde und man muß nur bedauern, daß die übrigen Mitglieder dieser Behörde sich ein solches Benehmen gefallen ließen. Anlässlich der Bismarck-Feier haben überhaupt die Ultramontanen wieder einmal gezeigt, wie sie „Recht und Freiheit“ verstehen; wurden doch verschiedene Beamte im hiesigen ultramontanen Blatt angegriffen, weil Bismarck-Ehrungen hier stattfanden. Dem Bürgermeister wurde sogar zur schmerzlichen Schuld an gerechnet, daß er das Rathhaus beslagene lieh. Wegen Beamtenbeleidigung kommt der Redakteur des erwähnten Blattes vor das Schwurgericht in Mannheim.

r. Karlsruhe, 29. April. Die hiesigen Sozialdemokraten planen eine größere Mafieier. Am Mittag des 1. Mai soll ein allgemeiner Ausflug auf den Thurnberg bei Durlach gemacht werden und Abends findet eine Festlichkeit im großen Saale der Festhalle statt.

Serichtszeitung.

Mannheim, 27. April. (Schwurgericht.)
18. Fall. Die Anklage richtete sich gegen den 56 Jahre alten Handelsmann Emanuel Strauß von Waidstadt, wegen Brandstiftung. Der Angeklagte, welcher bis zum Jahre 1884 in Obergimpeln wohnte, von dort nach Sindheim verzog, wo er bis zum April 1884 ein Manufaktur- und Kurzwaaren-geschäft betrieb, verlegte an dem letztgenannten Zeitpunkt sein Geschäft in ein Haus des Schreiners August Hofmann in Waidstadt. In der Nacht vom ersten zum zweiten Weihnachtsfeiertage 1884 brach in dem Ladenlokal des Angeklagten ein Brand aus, welcher den Innenbau des Hauses, sämtliche Waarenvorräthe und einen Theil der Fahrnisse des Angeklagten zerstörte. Die Anklage behauptet nun, daß Strauß sein Haus selbst angezündet habe, jedoch verneint die Geschworenen die Schuldfrage und wurde der Angeklagte freigesprochen.

punkte sein Geschäft in ein Haus des Schreiners August Hofmann in Waidstadt. In der Nacht vom ersten zum zweiten Weihnachtsfeiertage 1884 brach in dem Ladenlokal des Angeklagten ein Brand aus, welcher den Innenbau des Hauses, sämtliche Waarenvorräthe und einen Theil der Fahrnisse des Angeklagten zerstörte. Die Anklage behauptet nun, daß Strauß sein Haus selbst angezündet habe, jedoch verneint die Geschworenen die Schuldfrage und wurde der Angeklagte freigesprochen.

Wasserkatastrophe in Frankreich.

Epinal, 27. April. Der Damm, welcher ein sehr bedeutendes Wasserreservoir des Otkanals in Donon schützte, ist heute Vormittag in einer Länge von hundert Metern gebrochen. Zahlreiche Gebäude sind fortgerissen, die Eisenbahntrecken überschwemmt, vier Dörfer theilweise zerstört, 88 Leichen sind schon aufgefunden worden. Die sachlichen Verluste werden auf mehrere Millionen Franken geschätzt.

Epinal, 28. April. Die Anzahl der bei der Katastrophe ums Leben Gelommenen überschreitet, so weit bisher festgestellt ist, die Zahl Hundert. Vertreter der Behörden sind hier eingetroffen.

Epinal, 28. April. Ueber das durch den Dammbbruch bei Boncey herbeigeführte Unglück sind folgende Einzelheiten gemeldet: Der Damm bei Boncey diente dazu, das Wasser des für die Speisung des Otkanals bestimmten Reservoirs zurückzuhalten. Das Reservoir enthielt 7,000,000 Kubikmeter Wasser. Der 500 Meter lange Damm wurde auf einer Strecke von 100 Metern durchbrochen. Das bei dem Damme liegende Dorf Boncey wurde vollständig zerstört. Der Wasserstrom zerstörte ferner die Böschung des Otkanals, dessen Wasser ebenfalls ausströmte. Die Wasserfluthen stürzten auf einer Strecke von 15 Kilometern durch das Thal des fluss der Arière bis zur Mosel, zerstörten theilweise drei Dörfer und vernichteten alles auf ihrem Wege. In allen Häusern steht das Wasser zwei Meter hoch. Pflanzungen wurden zerstört, Brücken weggerissen und die Bäderöfen ausgelöscht. Die Einwohner sind ohne Stroh, ohne Obdach, ja ohne Kleider. In der ganzen Gegend herrscht äußerste Verödung. Die erste Hilfe wurde sehr schnell organisiert. Der Präfekt besuchte gestern alle von dem Unglück betroffenen Gemeinden und ließ Listen der Bedürftigen ausstellen. Die Truppen leisten Hilfe, um die Wege wieder herzustellen, die Leichen aufzufinden und das umgelommene Vieh zu verschaffen. Die Zahl der Todten wird gegenwärtig auf 110 geschätzt; nur die Hälfte der Leichen hat bis jetzt aufgefunden werden können. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, welcher zur Zeit in Loulou weilt, begibt sich heute Abend nach Epinal.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Götterdämmerung.
Mit Heranziehung zweier Gäste, Frau v. Hübner und Herrn Hendrich, wurde gestern, nach zweijähriger Pause die „Götterdämmerung“ gegeben. Frau v. Hübner ist gefühlvoll und als Brünhilde besser als in ihren vorhergehenden Gastrollen. Das gilt besonders von der Darstellung, welche sie dramatisch zu gestalten wußte. Stimmlich gelang ihr am besten der dritte Akt; im ersten dagegen sang sie ziemlich unrein und unruhig. In der Mittellage und Tiefe frapirte wiederum der hohle trockene Klang der Stimme, während die Höhe gestern besser klang. — Herr Hendrich der den Siegfried sang, besitzt kein bedeutendes Material. Die Stimme klingt belegt und entbehrt der Kraft, aber er singt mit Verstand und weiß mit seinen Mitteln Haus zu halten, und auch das Spiel zeigt den denkenden Künstler. In das Rheintöchter-Ensemble war Fräulein Tracema eingetreten, und eine der Vornamen wurde von Fräulein Wagner gegeben. Den Alberich sang Herr Merkel. Soub war die Befegung dieselbe wie in der vorherigen Vorstellung. Der Gunther und der Hagen der Herren Knapp und Doering sind längstens anerkannt und über Frau Sembert's Baltraute finden sich schwer neue Worte des Lobes. Hr. Heindl war eine sehr hübsche Gutruhe. Die Götterdämmerung machte ihre außerordentliche Wirkung auf die Hörschaft geltend und mehrfache Hervorrufe wurden den Darstellern und dem Kapellmeister Herrn Röhrt, welcher das Werk gut vorbereitet hatte, zu Theil.

Karl Hauptmann ist jetzt in die Fußstapfen seines Bruders Gerhart getreten und hat sich gleich diesem in Dresden niedergelassen. Er hat bisher nur zwei Bühnenwerke geschrieben: „Marianne“ und „Waldeute“ letzteres ein Volkstück, ähnlich dem „Webern“, und auch in schlesischem Dialekt geschrieben, war kürzlich dem Wiener Rau-

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.

10 (Fortsetzung.)

„Das schwöre ich Dir, Carmen“, sagte Lord Kilmegne feierlich.

„Wenn Du an mich denkst, sage Dir immer, meine Frau wartet sehnsüchtig auf mich, ihre Liebe ist treu und wahr.“

Das waren die letzten Worte; Carmen wandte sich schluchzend ab, und Lord Kilmegne ging rasch fort, wohl wissend, daß er sich nicht losreißen würde, wenn er ihr jetzt nachfolgte.

6. Kapitel.

Lord Kilmegne ging zunächst nach seinem Hotel. Seine Sachen waren bereits zur Abreise fertig, er brauchte sie nur abzuholen, dann fuhr er zur Bahn und erreichte eben noch den Zug; eine Minute später hätte er ihn verfehlt.

Es dauerte einige Zeit, bis er seine Gedanken sammelte; erst als der Zug durch die herrliche Landschaft brauste, wurde ihm klar, daß er sein Weib wirklich verlassen hatte und Wochen vergehen würden, ehe er das liebe Gesicht wieder sähe, das ihm so theuer war. Er versuchte, sich auszumalen, daß Alles so am Besten sei, daß er seine Eltern erst vorbereiten könnte, daß die Trennung nur kurz sei, und wie groß Carmens Freude sein würde, wenn er käme, um sie zu holen. Immer wieder stand das Bild vor seinen Augen, wie er sie in ihrem Kummer verlassen hatte, und er haderte mit dem Schicksal, daß so grausam gegen ihn war.

Erst als er die Küste von England erblickte, gab er anderen Gedanken Raum; er hing mit Liebe und Verehrung in seinem Vater und wußte dessen verleugnungsloses Leben wohl zu würdigen.

Er konnte sich nicht denken, daß dieser theuere Vater im Sterben läge, und Thänen traten ihm in die Augen, als er an die Möglichkeit dachte, ihn nicht mehr am Leben zu treffen.

„Wie geht es dem Grafen?“ war die erste Frage, die er an den Diener richtete, der ihn an der Bahnhofsstation seiner Heimath empfing. Die Antwort lautete nicht tröstlich; es stand sehr schlecht und der Tod wurde stündlich erwartet.

Er fuhr so schnell wie möglich nach Hause; wie oft hatte er an diese Heimkehr gedacht, aber immer an Carmens Seite, ihre Hand in der seinen, und nun waren sie so weit getrennt. Das Meer lag zwischen ihnen!

Als die Thürme von Boncedone sichtbar wurden, schlug sein Herz höher beim Anblick der geliebten Heimath.

Er sah nicht in seines Vaters Zimmer und athmete erleichtert auf; die Aussicht des Diners hatte so verzweifelt gellungen, daß er schon fürchtete, zu spät zu kommen. Es lag eine tiefe Stille über allen Räumen; keine frohen Stimmen keine Musik, kein Lachen; nur als er sich dem Zimmer seiner Mutter näherte, glaubte er Schlägen zu hören, und in dem Augenblick war er froh, daß er Carmen nicht mitgebracht hätte in dies Haus der Trauer und des Todes.

Er öffnete leise die Thür und sah Lady Aneburn in tiefstem Schmerz am Kamin sitzen; sie blickte auf als er eintrat und streckte ihm beide Hände entgegen.

„O, Viktor, mein lieber Sohn“, rief sie aus, „Gott sei Dank, daß Du hier bist!“

Es war das erste Mal, daß er seine Mutter weinen sah, und es rührte ihn tief; er schloß sie in seine Arme, küßte sie und versuchte sie zu trösten.

„Es ist vielleicht nicht so schlimm, wie Du denkst, Mutter“, sagte er. „So lange ein Mensch lebt, soll man die Hoffnung nicht aufgeben; der Vater kann sich doch noch erholen.“

es Dir selbst mittheilen. Du wirst es früh genug hören, mein armer Junge.“

Lord Kilmegne setzte sich und trank ein Glas Wein, welches der Diener gebracht hatte; er sah sich im Zimmer um, überall herrschten Eleganz und der feinste Geschmack. Alles war aufs Schönste eingerichtet — was konnte vorliegen? Welches Gespenst ging im Hause um?

Die Gräfin Aneburn war eine ruhige Natur, die selten aus sich herausging; jetzt trat sie zu ihrem Sohn, legte die Arme um seinen Hals und sagte:

Viktor, Du bist unsere einzige Hoffnung! Du weißt, daß des Vaters Haar früh ergraut ist, daß er kein ganzes Leben bestrahlt war, zu arbeiten und zu sparen, um Dir die Wege zu ebnen. Er wird einen Wunsch äußern; ich bitte Dich herzlich darum, versprich ihm, denselben zu erfüllen.“

„Wie kannst Du daran zweifeln? Ich würde ihm doch keine Bitte abschlagen“, erwiderte Lord Kilmegne.

„Es ist mir“, sagte Lady Aneburn, „als ob Alles Unglück über uns hereinbräche. Erst die schreckliche Nachricht, dann meines Vaters Krankheit, von der er sich kaum erholen wird. Tröste mich, mein Sohn, gib mir die Beruhigung, daß Du unsere Wünsche erfüllen wirst. Ich habe so schwer gelitten, habe Willen mit mir.“

Es war ihm so ungewohnt, daß seine stolze, kalte Mutter sich so ihrem Schmerz hingab; nie hatte er sie weinen sehen, nie Klagen aus ihrem Munde gehört.

„Meine theure Mutter“, sagte er, „warum zweifelst Du an meiner Bereitwilligkeit, Eure Wünsche zu erfüllen? So viel in meiner Kraft steht, will ich Euch Trost und Hilfe sein.“

Sie legte die Hände auf sein Haupt. „Dann wird des Himmels Segen auf Dir ruhen, mein Sohn. Du gibst mir neue Hoffnung. Und nun laß uns zum Vater gehen, er sehnt sich nach Dir. Ach, Viktor, mir ist, als sei die Sorgenlast schon kleiner geworden, seit Du hier bist!“

ausgezeichnet eingereicht worden. Direktor Müller-Wattenberg soll das Bild des besten Gehärt Hauptmanns an die Wände stellen, aus äußerlichen Gründen aber gegen eine Ausführung noch Bedenken tragen.

Das Relief der Mare Aurea-Säule. Die von den deutschen Geschichts- und Alterthumsforschern längst gewünschte Herstellung von naturgetreuen Abbildungen des Reliefs der Mare Aurea-Säule in Rom wird endlich That- sache werden. Nachdem frühere Versuche „mit lebhaftem Bedauern“ abschlägig beschieden worden waren, hat der Kaiser's persönliche Verwendung das italienische Unterrichts- ministerium endlich bewogen, die Erlaubnis zur Herstellung von Photographien zu ertheilen. Es ist zu dem Zwecke an der zwischen der Corsofrase und dem Parlamentsgebäude (an der Ostgrenze des Campus Martius) stehenden Säule ein schwebendes Gerüst angebracht worden, das die Säule rings umgibt und in seiner Höhe beliebig verstellbar werden kann. Auf dieser Brücke wird der Photograph arbeiten. Von jeder Reliefstelle werden drei Aufnahmen, eine gerade von vorn, die andere schräg von rechts und links, gemacht werden. Die Tafeln, die sich in Schraubentritten um die Säule ziehen, sind 28. In Venedig sind auf ihnen die Kriegszüge des Kaisers in den Donauländern, seine Siege über die Markomannen und andere germanische Stämme dargestellt. Wir haben also in den Bildern werthvolle Bilder- reihen zur ältesten deutschen Geschichte vor uns. Die Arbeit, die durch einen der tüchtigsten Photographen Rom's ausgeführt wird, wird in den nächsten Tagen beginnen. Sie wird unter der Leitung des ersten Sekretärs des Deutschen Archäologischen Instituts ausgeführt, so daß alle Gewähr für Sorgsamkeit und Genauigkeit gegeben ist. Dennoch sucht ein angegebener römischer Blatt, die „Opinion“, das dankenswerthe Unternehmen in schlechtes Licht zu setzen, indem es grämlichen Tones daran erinnert, daß das Unter- richtsministerium sich früher aus berechtigter Beforgnis vor Beschädigung der Säule gegen derartige Arbeiten gestäubt und nur einem souveränen Wunsch nachgegeben habe. Der Gewährsmann der „Opinion“ scheint sich nicht zu behaupten, daß durch die Anbringung des Gerüsts bereits Beschädigungen an der Reliefs verursacht worden seien. Das ist, wie sich Jedermann leicht überzeugen kann, aus der Luft gegriffen. Die frischen Bruchstellen, die der Rädler gesehen haben will, sind einfach hellere Flecke auf den am weichen vortretenden Theilen der Bildwerke, wie sie auf allen antiken Marmorreliefs ohne Ausnahme zu bemerken sind. Vorläufig mag erwähnt werden, daß die bei der Erneuerung der Siegessäule durch Papst Sixtus V. 1585 angebrachte Sockel- inschrift das Denkmal fälschlich dem Antonius Pius zu- schreibt. Die Säule, die jetzt an Stelle der Kaiser'ssäule die Erzbildsäule des Apokfels Paulus trägt, ist mit Kupfer- und Blei- luntend römische Fuß hoch. Ihr antiker Unterbau liegt mehrere Meter unter der heutigen Straßenoberfläche.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Braunschweig, 27. April. Die Polizeidirektion beschlagnahmte hier 4000 Exemplare der Berliner sozialistischen „Massezeitung“. Weimar, 27. April. Reichstagsersatzwahl. Reich- muth (cons.) 5257, Kulemann (natl.) 2354, Baumbach (frei.) 4657 und Baubert (Soc.) 5742 Stimmen. Stich- wahl zwischen Reichmuth und Baubert. Madrid, 27. April. Ein spanischer Lieutenant wurde wegen Feigheit vor dem Feinde standrechtlich erschossen. Er hatte in der Provinz Santiago de Cuba die Vorhut einer Colonne angeführt, die gegen den berüchtigten Bandenführer Maceo ausgesandt war. Etwa 700 Auf- ständische schlossen die kleine Truppe ein und forderten den Lieutenant auf, sich zu ergeben. Anstatt sich durchzu- schlagen, ergab sich der Officier ohne Widerstand. Er ließ seine 60 Mann mit ihren Waffen und ihrer Munition in den Händen der Aufständischen, die ihm freien Abzug gewährten, und begab sich nach der Colonne zurück. Die Empörer aber machten die gefangenen Soldaten nieder, als der General Tejerizo sich zum Kampf anschickte. Letzterer war erdört und erlag mit großen Verlusten der Aufständischen. Yokohama, 27. April. Der von Deutschland, Rußland und Frankreich eingereichte Einspruch erklärt, die Abtretung der Halbinsel Liaotung wäre eine fortwährende Bedrohung Pekings; sie bedrohe die Unabhängigkeit Koreas und die Aufrechterhaltung des Friedens im ängstlichen Osten. Der Einspruch sei als ein freundlicher Rat und nicht als Drohung eingereicht.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Darmstadt, 28. April. Der Kaiser kehrte gestern Abend nach 12 Uhr aus dem Alten Palais in das Schloß zurück. Heute Vormittag besuchte der Kaiser das Anatomieum auf dem Rosenbügel, um an der Grabstätte des verstorbenen Großherzogs eine Kranzspende niederzulegen. Alsdann hatte der Kaiser dem Prinzen und der Prinzessin zu Solms einen Besuch ab und wohnte nachher dem Gottesdienste bei, welchen um 11 1/2 Uhr der Hofprediger Görhardt für die Allerhöchsten Herrschaften im Alten Palais abhielt. Die Kaiserin Friedrich und Prinz und Prinzessin Karl von Hessen sind hier heute Mittag 12 Uhr eingetroffen und wurden vom Kaiser, vom Großherzog und der Prinzessin Batten- berg am Bahnhof empfangen. Der preussische und der englische Gesandte waren anwesend. Nach herzlichem Begrüßung fuhren der Kaiser und die Kaiserin Friedrich im offenen Wagen, einen Spitzreiter voraus, nach dem Palais; der Großherzog, die Prinzessin Heinrich von Battenberg und Prinz und Prinzessin Friedrich Karl folgten in einem zweiten offenen Wagen. Ein zahlreiches Publikum bereitet den allerhöchsten Herrschaften während der ganzen Fahrt lebhaftes Ovationen. Die Kaiserin Friedrich suchte nach ihrer Ankunft mit dem Kaiser direkt zur Königin Viktoria in das Alte Palais am Louisenplatz, woselbst die Kaiserin auch abstieg. Später hatte Kaiserin Friedrich mit der Prinzessin Heinrich von Battenberg her vermittelten Prinzessin von Battenberg in deren Hotel einen Besuch ab. Die Königin Viktoria fuhr um die Ringstraße mit der Prinzessin Heinrich von Preußen und der Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein nach dem Hauptplatz auf den Rosenbügel, um an den Sarkophagen

des verstorbenen Großherzogs eine Kranzspende niederzulegen.

Darmstadt, 28. April. Der Kaiser unternahm heute Nachmittag mit dem Großherzog und dem Prinzen von Holstein eine Ausfahrt nach dem Kranichsteiner Wildpark und fuhr alsdann mit dem Großherzog ins Theater, wo de Haan's Oper „Jafasöhne“ und Adam's „Nürnberg's Puppe“ aufgeführt wurden. Der Kaiser soupirte mit dem Großherzog im Theater. — Kaiserin Friedrich ist mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl um 4 Uhr 19 Min. nach Cronberg zurückgekehrt. — Königin Viktoria unternahm mit den Prinzen Heinrich von Battenberg und Heinrich von Preußen, sowie Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein im offenen Wagen eine Ausfahrt nach Jugenheim an der Bergstraße, von wo die Herrschaften Abends zurückkehrten.

Darmstadt, 29. April. Nachdem heute früh die Garnison alarmirt worden war und der Kaiser auf dem Exerzierplatz eine Uebung abgehalten hatte, reiste derselbe, vom Großherzog und der militärischen Suite zu Pferde zur Bahn geleitet, um 7 Uhr 15 Minuten nach Schloß ab.

Danzig, 28. April. Eine heute Mittag hier abgehaltene Versammlung von Mitgliedern der städtischen Körperschaften und von Kaufleuten verschiedener Städte Westpreußens beschloß einstimmig, an die Reichsregierung die Bitte zu richten, der binetallischen Regitation keinerlei Einfluß auf ihre Entschlüsse zu gestatten, da die Goldwährung eine der wichtigsten Grundlagen unseres nationalen Wirtschaftslebens und eine Stütze der politischen Machtstellung Deutschlands sei.

Leipzig, 28. April. Der berühmte Chirurg Professor Thierich ist heute gestorben.

Paris, 28. April. Nach den neuesten Feststellungen scheint die Anleihe der Credit Foncier 32 Mal überzeichnet worden zu sein.

Paris, 28. April. Da die Heilung des Beinbruchs des Herzogs von Orleans mehrere Wochen erfordern wird, so ist, wie verlautet, die Hochzeit des Herzogs von Kosta mit der Prinzessin von Helene von Orleans verschoben worden.

Epinal, 29. April. In Dombore en Haons fand gestern die Beerdigung der bei dem Dombroch ums Leben gekommenen Personen statt. Derselben wohnte eine überaus zahlreiche Menschenmenge bei. Etwa 500 Personen trafen aus der ganzen Umgegend hier ein, um die von der Katastrophe betroffenen Ortsgenossen zu besuchen, die einen tröstlichen Anblick bieten. Die Behörden und Vertreter der Regierung haben mit der Beerdigung von Unternehmungen begonnen.

Sevilla, 28. April. Das Befinden des Herzogs von Orleans hat sich gebessert, obwohl die Schmerzen im Beine noch sehr heftig auftreten.

Havana, 28. April. Marshall Martine Campos hat seinen Operationsplan fertiggestellt und wird unverzüglich nach Santiago abgehen.

London, 28. April. Prinz Albrecht von Preußen gab gestern den Mitgliedern der deutschen Botschaft ein Diner. Am nächsten Montag wird der Prinzregent über Haag nach Braunschweig abreisen. In Haag wird einen Tag Aufenthalt gemacht.

London, 28. April. Meldung des Reuterschen Bureau: Der „Observer“ sagt: Wenn die Intervention der Mächte im Osten auf eine bloße moralische Einwirkung beschränkt bleibe, so würde sie unnütz, wenn sie sich zu einer Action erweitere, so würde sie schädlich sein. Wahrscheinlich handle Japan klüger und mehr im eigenen Interesse, wenn es auf Abtretungen auf dem Festlande verzichte. Diesbezügliche Vorstellungen möchten Japan in angemessener Weise gemacht werden.

Alten, 29. April. Von 44 bisher bekannt gewordenen Wahleresultaten sind 30 für die Dreipartisten günstig ausgefallen.

Petersburg, 28. April. In Regierungskreisen wird angeregt, Sibirien und Turkestan durch eine Eisenbahn zu verbinden. Zwei Linien werden dafür in Vorschlag gebracht: Tscheljabinsk-Turgaj-Turkestan und andererseits Petropalowsk-Albats-Turkestan.

Washington, 28. April. Der Gesandte von Nicaragua empfing gestern Telegramme, daß britische Marinekruppen vom Kriegsschiffe „Royal Arthur“ in der Frage um 1 Uhr gelandet sind, und daß die britische Flagge jetzt über Corinto weht. Die Behörden und die Wehrzahl der Einwohner hätten die Stadt verlassen. — In hiesigen politischen Kreisen glaubt man, die Spaltung Corinto's als Einfuhrhafen von Nicaragua werde die Frage verwickeln: Die vereinigten Staaten könnten gegen ihren Willen hineingezogen werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Nordamerikanische Reorganisations. Die aus New-York gemeldet wird, hat dieselbe die Verkeigerung der das Unterland der Atlantik und Pacific 4 pSt. Bonds bildenden Werthe festgesetzt. Derselben wurden um den Preis von Dollars 1,000,000 von dem Reorganisations-Comite, welches auch die deutschen Bonds vertritt, erstanden. Die 4 pSt. Hypothek der Atlantik und Pacific beträgt bekanntlich Dollars 20,000,000, jedoch auf diejenigen Bondsbesitzer, welche dem Comite nicht beigetreten sind, etwa 10 pSt. entfällt, während diejenigen Bondsbesitzer, welche Comitemitglieder sind, ihre Certificats nach der letzten Frankfurter Notiz mit zum höchsten höheren Werth jedweden verkaufen können. Dieser Fall illustriert wiederum, wie gefährlich es ist, sich gemeinsamen Aktionen von Bondsbesitzern anzuschließen, wozu wir mit Rücksicht auf den demnächst erfolgenden Schluß der Anweisung für Northern Pacific II Vorkauf Bonds zum Comite hierdurch nochmals ausdrücklich hinweisen.

Friedrich Wilhelm. Deutsche Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. In der unter dem Vorthe des Herzogs von Ratibor abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre wurde die Vertheilung des Jahresabzuges nach den Vorschlägen der Verwaltung einstimmig genehmigt. Danach erhalten die

Aktionäre M. 90,000 = 12 pSt. des eingezahlten Aktienkapitals, die mit Theilhaft am Gewinn verbunden sind M. 218,969.87 = 20 pSt. Dividende auf die im Jahre 1894 gezahlten Prämien. Nach dem Geschäftsbericht ist das Jahr 1894 ein in jeder Beziehung erfreuliches und für die Entwicklung der Gesellschaft das günstigste seit deren 20jährigem Bestehen gewesen. Es wurden im Jahre 1894 bei der Gesellschaft 139,354 neue Lebensversicherungs-Aufträge über M. 33,279,972 Kapital und M. 12,590,022 Jahresrente eingereicht, von denen 129,143 über M. 25,525,758 Kapital und M. 12,735 Jahresrente zur Annahme gelangten. Nach Abzug der Abgänge durch Tod und bei Beibehaltung der Versicherungen erhöhte sich der Gesamt-Versicherungsbestand auf 474,811 Versicherungen über M. 122,782,459.05 Kapital und Markt 116,657.56 Jahresrente. Mitteln beträgt der Reingewinn zum Bestande am Ende des Vorjahres 84,841 Versicherungen über Markt 15,206,298 Kapital und M. 8491.42 Jahresrente. Die von der Gesellschaft betriebene Arbeiter-Versicherung hat im abgelaufenen Jahre einen weiteren mächtigen Aufschwung genommen. In dieser Abtheilung allein wurden im Jahre 1894 123,173 neue Versicherungen über M. 17,066,528 Kapital abgeschlossen, so daß sich nach Abzug der Abgänge der Versicherungsbestand der Arbeiterversicherung zu Ende des Jahres 1894 auf 432,458 Versicherungen über M. 82,680,596 Kapital stellte.

Mannheimer Marktbericht vom 29. April. Stroh per Ztr. M. 1.50, Heu per Ztr. M. 2.80, Kartoffeln von M. 2.80 bis 3.00 per Ztr., Bohnen per Ztr. 200 Pf., Blumenkohl per Stück 60 Pf., Spinnat per Partion 15 Pf., Weizen per Stück 60 Pf., Roggen per Stück 15 Pf., Weizen per Stück 60 Pf., Weizen per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 10 Pf., Endiviensalat per Stück 0 Pf., Fenchel per Partion 10 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfd. 10 Pf., rote Rüben per Partion 15 Pf., weiße Rüben per Part. 90 Pf., gelbe Rüben per Partion 12 Pf., Kartoffeln per Bushel 15 Pf., Pfirsich-Äpfeln per Pfund 60 Pf., Meerkrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 30 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 M., Ketchup per Pfd. 14 Pf., Sinen per Pfund 18 Pf., Pfäumen per Pfund 90 Pf., Zuckerkuchen per Pfund 60 Pf., Kuchen per Pfd. 60 Pf., Trauben per Pfd. 60 Pf., Pfirsiche per Pfund 60 Pf., Aprikosen per Pfund 60 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1.00 M., Hanblase per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hacht per Pfd. 1.00 M., Vord. per Pfd. 80 Pf., Weppische per Pfd. 30 Pf., Zander per Pfd. 50 Pf., Stodische per Pfd. 25 Pf., Dase per Stück 0.99 M., Ael per Pfd. 1.00 M., Hahn (jung) per Stück 1.50 M., Hahn (alt) per Stück 2.00 M., Feldhuhn per Stück 0.99 M., Ente per Stück 3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans (lebend) per Stück 6.00 M., geschlacht per Pfd. 60.0 M., Spargeln 40 Pf.

Schiffahrts-Notizen.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 25. April.

Table with columns: Schiff, Hafen, Abgang, Ankunft, Abgang, etc. listing various ships and their destinations.

Post-Dampfer „Phönix“ der Hamburg-Amerikan. Paketfahrt-Aktien-Ges. ist am 28. April wohlbehalten in Rem-Port angekommen.

Mitgetheilt durch die Generalverwaltung für Baden: Walther & v. Kadow in Mannheim.

Wasserstandsnotizen vom Monat April.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen. Shows water levels at various stations from 24th to 29th April.

Advertisement for J. W. Reutlinger & Co. featuring a logo with a crown and eagle, and text describing their business as a furniture and interior decoration shop in Mannheim.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 63203/6

1. Ju D. 3. 471 Firm.-Reg. Band IV. Firma „Julius Neumann“ in Mannheim.

2. Ju D. 3. 142 Sel.-Reg. Bd. VII. Firma „Neumann & Gräber“ in Mannheim.

3. Ju D. 3. 48 Sel.-Reg. Bd. VII. Firma „Briant-Stadtbücherei“ in Mannheim.

4. Ju D. 3. 523 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma „Briant-Stadtbücherei“ in Mannheim.

5. Ju D. 3. 148 Sel.-Reg. Bd. VII. Firma „Briant-Stadtbücherei“ in Mannheim.

6. Ju D. 3. 236 Firm.-Reg. Band I. Firma: „C. Santorini“ in Mannheim.

7. Ju D. 3. 235 Firm.-Reg. Bd. I. Firma: „D. Diez“ in Mannheim.

8. Ju D. 3. 240 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „J. Reuten“ in Mannheim.

9. Ju D. 3. 224 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Otto Weller“ in Mannheim.

10. Ju D. 3. 225 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Carl Hochreit“ in Mannheim.

11. Ju D. 3. 226 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „C. Scherer“ in Mannheim.

12. Ju D. 3. 237 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „F. D. Jant“ in Mannheim.

13. Ju D. 3. 144 Sel.-Reg. Bd. VII. Firma: „Stumpf & Rühl“ in Mannheim.

Schaummachung.

Die zu Berg gehenden Schiffe, die zur Durchfahrt der Seltzer Brücke angemeldet sein wollen, können beim elbsässigen Kommandanten...

Bergebung

No. 1418. Die Lieferung von 850 Fdm. Saunsteinen aus Sandstein, Granit oder Basaltlava...

Saunsteinen.

Die Lieferung von 850 Fdm. Saunsteinen aus Sandstein, Granit oder Basaltlava sollen im Submissionswege vergeben werden.

Schaummachung.

Den Fortbildungsunter-richt beiz.

Der Fortbildungsunterricht beginnt für das neue Schuljahr 1895/96 am...

Mittwoch, den 1. Mai d. J. Nachmittags 1 Uhr.

Schönshreibe. Unterricht in Mannheim für Herren u. Damen.

Leonh. Wallmann, D 2, 2. Mannheim.

Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Brant & Kinder. Ausstattungen unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.

Streng reelle Bedienung.

August Zapf. Glaserei-Verfälscher 8 2, 18 und Filiale E 8, 8a.

Gründlicher Franz. Conversationsunterricht.

Ein leicht fasslicher französischer Unterricht nach einer Conversations-Methode.

Fabrik-Versteigerung. Im Auftrage versteigere ich Mittwoch, den 1. Mai 1895.

Versteigerung!

Nächsten Dienstag, 30. d. M., Vorm. 10 Uhr.

17 Sad ca. 1700 Kilo Chili-Eisen nach aufliegendem Muster gegen Baarzahlung.

Mainzer Dampf-Färberei u. chem. Wäscherei.

Er. Reitz, Mainz. 1 Kleid zu waschen, 1 Kleid zu färben.

1 Herren-Anzug zu waschen, 1 Hose zu waschen.

1 Weste zu waschen, 1 Tüllgardine.

à Blatt zu waschen, Gast. Frühauß, E 2, 16. Planken.

In allen Staaten patentierter Fernschreiber.

Heinrich Gordt, N 4, 23. Schloßerei, N 4, 23. Telephon Nr. 39.

Schönshreibe. Unterricht in Mannheim für Herren u. Damen. E 2, 13.

Leonh. Wallmann, D 2, 2. Mannheim.

Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Brant & Kinder. Ausstattungen unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.

Streng reelle Bedienung.

August Zapf. Glaserei-Verfälscher 8 2, 18 und Filiale E 8, 8a.

Gründlicher Franz. Conversationsunterricht.

Ein leicht fasslicher französischer Unterricht nach einer Conversations-Methode.

Fabrik-Versteigerung. Im Auftrage versteigere ich Mittwoch, den 1. Mai 1895.

Fabrik-Versteigerung. Im Auftrage versteigere ich Mittwoch, den 1. Mai 1895.

Doppelter Schuh-Abschlag.

Turn-Verein

Gegründet 1846. Unseren verehel. Mitgliedern zur Nachricht.

Turnhalle v. 2 (Friedrichschule) Montag: Kegeln, Dienstag: Kegeln.

Turnhalle in K. 6. Dienstag: Männerturnen, Samstag: Männerturnen.

Der Vorstand. Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten.

Generte & Industrie Verein.

Wir beehren und die diesigen Schuhmachermeister zu einer Besprechung.

Manheimer Liedertafel. Montag, 29. April: 63259

Spezial-Proben. Abends 6 Uhr: 1. und 2. Tenor.

Berein für Naturkunde. Die Monatsversammlung vom 29. April fällt aus.

Central-Anstalt für unentgeltlichen Arbeits-Nachweis.

Stellen finden sofort: Bücher, Buchbinder, Dolm.

Institut u. Pensionat H. Sigmund Mannheim, B 6, 22a.

Neu, einfach, billig u. erprobt! Alle Nahrungsmittel, insbesondere Obst und Gemüse.

Kartoffel! Kartoffel! mediceisch und kräftig, pr. Ctr. von 3 Mk.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem durch das Ableben unserer lieben Gatten und Vaters.

Christian Beutel getroffenem Schmerzlichen Verluste sprechen wir Allen hierdurch unseren innigsten Dank aus.

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem unersehlichen Verluste unserer geliebten Gatten, Mutter, Tochter und Schwester.

Frau Luise Huber geb. Dörflinger sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Waschen und Bügeln (Glanzbügel) angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausfühung und billiger Berechnung prompt besorgt.

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem unersehlichen Verluste unserer geliebten Gatten, Mutter, Tochter und Schwester.

Kinder-Confection, Specialität für in Knabenanzügen, werden billig angefertigt.

Statt besonderer Anzeige. Elisabeth Beez Georg Schneider Verlobte. Mannheim, im April 1895.

Verein Chemischer Fabriken in Mannheim. Durch Beschluß der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1894 auf Mark 120.— pro Vorzugsaktie festgesetzt.

Mech. Baumwollspinnerei u. Weberei Ludwigshafen a. Rh. Die Herren Actionaire werden hiermit zu der am Samstag, den 25. Mai a. c., Nachmittags 1/4 Uhr im Gasthause zum „Deutschen Haus“ in Ludwigshafen a. Rh. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Große Kurzwaren-Versteigerung. Im Auftrage der Firma Gebrüder Scharff versteigere wegen Aufgabe des Detailgeschäftes Montag, den 29. und Dienstag, den 30. April, Nachmittags 2 Uhr beginnend, in St. F. 3, 11 folgendes: Weiße Herren- und Knaben-Banden, weiße Kinder- und Mädchen-Hosen und -Banden, Damenkleider, Herren-Kragen, Cravatten, Strümpfe, Handtische, Seidwolle und Baumwolle, Spitzen, seid. Bänder, Knöpfe und alle Arten Kurzwaren.

Institut u. Pensionat H. Sigmund Mannheim, B 6, 22a. Staatl. concess. - Vorbereitung u. Einjährig-Freiwilligen u. Fähnrichsexamen für höhere Lehnanstalten wie für den Handelstand. Beginn des Sommersemesters am 22. April.

Neu, einfach, billig u. erprobt! Alle Nahrungsmittel, insbesondere Obst und Gemüse, ohne jeglichen Zusatz in möglichst frischem Zustande Jahre lang aufzubewahren, wird erreicht durch das System D. R. P. Nr. 66898 (R. L. Duffener). Verkauf und Lager der Apparate und Gläser für Baden bei: Franz West, Parckschloßchen, Oeffingen.

Kartoffel! Kartoffel! mediceisch und kräftig, pr. Ctr. von 3 Mk. an, fortwährend zu haben Zwickel pr. Ctr. Mk. 4.60. F 6, 6 F. R. Hopf, F 6, 6.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem durch das Ableben unserer lieben Gatten und Vaters. Christian Beutel

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem unersehlichen Verluste unserer geliebten Gatten, Mutter, Tochter und Schwester. Frau Luise Huber geb. Dörflinger

Waschen und Bügeln (Glanzbügel) angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausfühung und billiger Berechnung prompt besorgt.

kostet das soeben erschienene bekannte und beliebte

15 Pfg. „Kleine Kursbuch“

für Mannheim-Ludwigshafen.

Sommer = Fahrplan 1895.

Verlag
der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
Erste Mannheimer Typogr. Anstalt.

Ferner zu haben
in allen Buchhandlungen
sowie im Zeitungskiosk.

Schützen - Gesellschaft.
Mittwoch, den 8. Mai, Abends 8^{1/2} Uhr
im **Badner Hof**
Ausserordentliche Generalversammlung
zum Zwecke einer
Statutenänderung,
wozu die verehrlichen Mitglieder hierdurch höflichst eingeladen sind.
Mannheim, den 27. April 1895.
Der Vorstand.

Mannheimer Zither - Club.
(Local: „Balkisch“.)
Sonntag, den 5. Mai cr., Abends 7^{1/2} Uhr
in den Sälen des „Badner Hofes“

Musikalische Abend - Unterhaltung
mit darauffolgendem
TANZ.

Hypotheken-Darlehen
à 3^{1/2} bis 4^{1/2}%
empfehlen der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute
Ernst Weiner, C 1, 17.

Hypotheken-Darlehen
à 3^{1/4}, 4 bis 4^{1/4}%
empfehlen der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute.
Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Roman-Bibliothek
des
General-Anzeigers.

Zur die zuletzt erschienenen Romane
Die Sandgräfin. Gefährliches Geheimniß. Jagantenblut

lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepreßter Leinwand
mit eingepreßtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einbindung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expedieren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

30. April
in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 30. April in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

Für Wirthe.
Bismardharinge
per Stück 5 Pfg.
4 Liter-Flasche Mk. 1 65.
Russ.
Johann Schreiber.

Kron-Sardinen
5 Ks. fast Mk. 1 65,
so lange Vorrath.
Johann Schreiber.

Engl. Porter u. Ale
Culmbacher
Export-Bier
(Alten-Bräuerei)
in best reifer Flaschenfüllung
empfiehlt
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Telefon 488.

Schöne große Blutorange
per Stück 8 Pfg., per Dbd. 90 Pfg.
empfiehlt
Georg Dietz,
Telph. 559. am Markt.

Täglich frisch gekochene Spargeln
à 60 und 50 Pfg.
Berandt nach Rückwärts prompt.
empfiehlt
Louis Lochert,
R 1, 1.

Papagei
zu verkaufen.
Q 3, 15, part.

Gründlicher Unterricht
in der italienischen, spanischen, französischen und englischen Sprache erteilt Prof. Gaffino, ehemaliger Lehrer an dem Istituto tecnico in Casale Monferato, Italien.
T 1, 3, zwei Treppen hoch.

Salon-Pianino
neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besserer Fabrikat, sehr preiswürdig abzugeben.
F 8, 15, 2 Stod recht.

Zugelaufen
Kochschädiger Jagdhund zugehauen.
Krausen im „Badischen Hof“ in Neckarau.

Ankauf
Getragene Herren- und Frauen-Kleider, Schuhe u. Etüfel kauft
R. Bikel, H 2, 8.
Seere Klischen kauft
L. Horzmann, E 2, 12.
Kleiner Waschkessel zum Einmauern zu kaufen gesucht.
Röhres im Verlag.

Gebrauchte Briefmarken
loste und auf Briefe werden stets angekauft.
H. Hepp, U 1, 4.

Verkauf
Wegen Wegzugs verlaufe resp. vermietete ich alsbald mein am Zeughausplatz gelegenes Haus, D 5, 15.
Weng, 63057
Polizei-Commissär.

Pianino
wenig gebraucht, billig abzugeben. M 4, 9, part. 61456
Ein sehr gangbares, kleines Spezialeigenschaft ist zu verkaufen oder zu vermieten. (Kaufpreis Mk. 28.000.—).
Offerten unt. No. 62600 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.
Ein einködiges Carronell mit Packwagen nebst Orgel, 18 Stude spielend, zu verkaufen bei Michael Schröder, Deutzerhaus bei Weinhelm. 63225

1 Zimmerbouche, 1 vollständ. Mädchenbett, einige Waschküben u. kleine Weinfässer wegen Platzmangel zu verk. Röh. im Verlag. 63252
Weyer's Conterationsstrifen.
Ein gut erhaltener Weyer'scher Sonn-Regen aus freier Hand für 70 Mark zu verkaufen. Selbstkostenpreis Mk. 170.
Röhres im Verlag. 63275

2 Bettstätten m. Kost guterb. Spiegel, Sopha, ovaler Tisch, Vertikow, Waschtoulette, Küchensitz, Stühle, 5, 9, verl. 63271
E 3, 5, 4. Stod.

Ein fast neuer Wirtshöherd
sollt zu verkaufen. 61375
E 3, 13.

Wenig gebrauchte Pfannmashine zum Treten, sowie eine Handmashine billig zu verkaufen. S 3, 2. Stod. 62913

Gußeiserne Handdelmel
17 laufende Meter, billig zu verkaufen. 63182
Röhres K 1, 4. Comptoir.

Zwei große Glasbüchsen
zu verkaufen. 62005
N 4, 15.

1 Kleiderkasten, Küchenschrank, Ausstehtisch, Waschtisch, Kommode u. 1 Kanapee
billig abzugeben. 62348
H 7, 5b, parterre.

Eine fast neue Waschmaschine
billig zu verkaufen. 62947
Schwefingerstraße 61.

Ein Schuppen für Bauhütte
oder Werkstatte geeignet, 10 Mtr. lang, 5 Mtr. breit, zu v. 63063
Wellenstrake 18, Lindenhof.
1 Nähmaschine und 1 Herd, bereits noch neu, billig zu verk. Röhres F 3, 17, 8. St. 62969

Gesucht sofort ein tüchtiger fleißiger
Bader,
welcher schon gepöcht haben muß.
Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik Neckarau.

Deiter, welcher auch Maschinen-schlosser sein muß, sofort gesucht. Offerten unter No. 62940 besördert die Expedition ds. Bl.

Süher-Abonnentensammler
und
Silberverkäufer
nehme ich stets an gegen hohe Provision. 58794
Marschall, Ludwigshafen,
Rundenheimerstraße 55.

Tücht. Hausbursche f. Wirtshaus
sollt gesucht. D 6, 3. 63268
Frachtführer für Badstube
nach Mannheim zu fahren gesucht.
Friedr. Rahr, Neckarhaus,
63255 Dampfstegelei.

Ein fleißiger Bursche
sollt gesucht
Balkisch, F 4, 17.

Gegen hohen Lohn ein bravcs, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln kann und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, auf Ziel gesucht. 59238
M 2, 18, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen
soll. erf. D 5, 8. 63238

Ein ordentliches Mädchen
kann das Kleidermachen bei sofortiger Bezahlung erlernen. 63081
C 8, 14, 3. St.

Tüchtige Koch- Arbeiterin
sollt gesucht. 63071
M. Rieckler, A 3, 10.

Ein junges, reinliches Mädchen
tagüber zu Kindern gesucht.
63108
M 8, 21.

Solide Mädchen
werden gesucht und empfohlen. 62472
Fr. Schuster, G 5, 3.
Kantab. Mädchen kann unentgeltlich Hand- u. Nähmaschinen, Sticken u. Kleidermachen erlernen. 63105
C 8, 1, part.

Ein Mann, gebierter Militär, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Entlastener oder Ausläufer. Kauton kann gestellt werden. 62878
Röhres im Verlag.

Lehrlingsgesuche
Lehrling.
Eine Ruhrkohlenhandlung sucht einen Lehrling aus achtbarer Familie zum sofortigen Eintritt. Selbstgeschriebene Offerten erbeten u. H. B. Nr. 63228 an die Exp. Auf unter lautm. Bureau suchen per sofort einen

Lehrling
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für ein hies. Engros-Geschäft gegen sofortige Bezahlung gesucht. Offert. unter G. H. 63074 besördert die Exped. d. Blattes.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht gegen sofortige Bezahlung einen Lehrling, der die Volksschule besucht hat. 63100
Offerten unter Nr. 63100 an die Exped. ds. Bl.

Ein ordentlicher Junge kann das Schlosserhandwerk erlernen. 63104
M 8, 21.

Lehrling
geger sofortige Bezahlung gesucht. Selbstgeschr. Off. unt. No. 63146 an die Exp. d. Bl. erbeten.
Schlosser-Lehrling gesucht. 62435
N 3, 17.

Schlosserlehrling gel. H 2, 22
Junger Mann in die Lehre gesucht. H. Schwander, 62572
Friseur C 3, 24.

Ein braver Junge kann die Sattlerei und Riemenfabrikation gründlich erlernen. 63273
Joh. Bosch.
Riemenfab. u. Geschirz-Sattlerei.

Miethgesuche
Beamter sucht Wohnung mit 4 Zimmern, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe bitte unt. No. 62965 in der Expedition ds. Blattes abzugeben. 62956

Per 1. Juli gesucht
ein größerer trockener Parterre-Lagerraum, wozu gleich mit 1 od. 2 Zimmern für Bureau geeignet. Offerten unt. No. 63148 an die Expedition ds. Bl. 63148

Magazine
G 7, 15¹ Lagerfeller, trocken, zu v. Röh. 2. St. 53115
R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermieten. 60522
Kleine Wallstadtstraße 7, große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermieten. 61019
Röh. Raffierung 8, part.
Eine große, helle Werkstatt billig zu vermieten. 61019
Röhres J 4, 10.

J. Gross Nachfolger

F 2, 6

Inh. F. J. Stetter.

am Markt.

Abtheilung für Aussteuerartikel.

Das Lager enthält alle Arten:

Glatte Reinleinen & Halbkleinen für Bett- & Leibwäsche, Handtücher, Taschentücher, Tafeltücher & Servietten in weiß & bunt, weiße & rothe Damaste für Plumeaux & Steppdecken, Wölsch, Barchent & Drill, Baumwollzeug für Schürzen & Kleider; wollene & baumwollene Flanelle, wollene Bettdecken, Piqué- & Waffeldecken, Bodenteppiche, Tischdecken, Vorhänge, Lüllbettdecken zc. zc.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß ich nur gute fehlerfreie Waare führe und solche zu entsprechend billigen Preisen verkaufe.

Muster nach auswärts franco.

Magazin

schönes, helles mit Speicher und Kelleranlagen sofort zu vermieten. U 4, 6. 62177

Lageplätze zu verpachten neben der Zimmerei im Jahr. Zu erfragen H 7, 7. 62178

für Kohlenhändler.

Ein großer Lagerplatz mit gedeckten Räumlichkeiten, auf dem früher ein Kohlen- und Holzgeschäft en detail mit gutem Erfolg betrieben wurde, zu vermieten. Schriftliche Anfragen u. Nr. 62227 an die Exped. des Blattes.

Läden

C 1, 16 Schaus. schöner groß. Laden zu vermieten. Näheres Kaiserling 26. Bureau. 61378

C 7, 7 bis 8 Zimmer als Comptoir zu vermieten. 59029

E 3, 5 Laden, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. 62618

J 9, 3638 Ecke der Ringstraße, Schab. in Zim. auch als Bureau geeignet, zu verm. Näh. 2. Stod. 61248

P 5, 23 Durlacher Hof 2 Parterre-Zimmer mit separatem Eingang, auch als Bureau sehr geeignet, sofort billig zu vermieten. Näheres daselbst bei Stehnen. 62265

P 6, 23 Heidelbergerstr. 80 Mit großer schöner Ladenlokalitäten mit Zubeh. ganz oder getheilt, zu verm. Näh. 2. Stod. 61660

Q 1, 1 Laden mit 2 schönen Schaufenst. u. Dinstegim. u. s. Näh. im Hof rechts. 62418

Q 4, 6 Zwei hübsche Lokale an Vereine zu vergeben. 61465

U 1, 18 Laden m. Wohn-, bühner Schreibwaarengeschäft, mit oder ohne Einrichtung, auch für jedes andere Geschäft sehr geeignet zu vermieten. 62454

U 5, 26 Laden m. Wohn-, bühner Vorhängegeschäft, zu verm. Näheres Schlaben. 62614

Laden.

Am Eingang der Schwingerstraße ein Laden mit anstehendem Zimmer nebst Wohnung von 3 Zimmern u. Küche, Magazin und Keller zu vermieten. 62571

A 3, 6 ein Stodwerk zu vermieten. 62149

B 7, 10 3 St., 9 Zim. u. Zubeh. u. s. Näh. Kaiserling 26. Bureau. 62571

C 2, 11 1 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. per 1. Juni zu vermieten. 61697

C 2, 11, 2 Stod. 62110

C 3, 19 2 Stod, 8 Zim., 2 Bäder, 2 Kellern, 2 Zubeh. per 1. oder später zu verm. Näh. Markt. 61106

C 4, 7 2 St., 3 Zim., 2 Bäder, 2 Kellern, 2 Zubeh. per 1. oder später zu verm. Näh. Markt. 61106

C 3, 19 Part. Wohn. auch als Bureau nebst Lager für Engros-Geschäft geeignet, zu verm. 62427

C 8, 8 in der Nähe der Rheinstraße, 7 ineinandergehende Zimmer nebst Zubeh. zu verm. 62773

D 6, 13 1 Zim., Küche u. Bad. zu v. 62076

D 7, 16 Parterrewohn. mit Comptoir, Hof u. Kellerraum zu verm. 62993

D 7, 17 2. St., 4 Zim., 2 Küche, Zubeh. sof. od. später billig zu verm. Näh. N 2, 5, 8. St. 62176

D 8 Ringstraße, eleg. 2. Stod. 8 Zim. u. Zubeh. zu v. 62927

E 1, 10 1 St. 4 Zim. u. Zub. sof. p. v. 61014

E 3, 1, Planken ist der 2. Stod (vollständig neu hergerichtet) best. aus 7 Zimmern, nebst 2 Mädchenzimmer u. Keller per sofort zu vermieten. 63018

E 8, 4 4 St., 10 möbl. Zim. u. d. 2 großen Kellern, geb. billig zu vermieten, eventl. mit Bedienung. 62674

F 1, 8 Der 3. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Alkov., Küche, Keller u. Mädchenzimmer per sofort zu verm. Näheres im Laden. 59725

F 4, 5 2 St., schöne Wohn-, 5 Zim. u. Zubeh. v. 1. Juli u. v. Näh. Markt. 62618

F 7, 12 2 St., 10 Zimmer u. Küche u. s. Näheres im Laden. 62993

F 8, 8 4 Stod, eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Juni zu verm. 59217

G 6, 2 kleine Wohnung zu vermieten. 62383

G 6, 6 1 Zim. u. Küche u. s. Näh. 2. St. 62445

G 7, 6 2 Zimmer und Küche zu verm. 62476

G 7, 29 3 Stod, 6 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. 58685

G 8, 13 2 St., 6 Zimmer samt Zubeh., ganz oder getheilt, per 1. Juli u. v. Näheres 3. Stod. 62174

G 8, 17 2 Zim., Küche mit Zubeh. zu vermieten. 62584

H 7, 9 4 St., 1 Zim., 2 und Küche zu vermieten. 62360

H 7, 12 4 St., 11 eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Manfarden und zwei Nebenräumen Keller zu verm. Hof, Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

H 7, 9 1 St., 3 Zim., 1 Küche mit od. ohne Herdplatte, ebendasselbst großer Keller zu verm. 61693

H 7, 9 8 St., 2 Bäder, abgetheilt, 8 Zim., 8 Bim. u. Küche, Keller, Hof, Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

H 7, 26 1 St., 1 Zim., 1 Küche u. s. Näheres im Laden. 62993

H 7, 31 1 2 Zimmer, 1 Zim., 1 Bad, 1 Küche, 1 Keller, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

H 8, 22 und 24 2 schöne Part. Wohn. od. Bureau, 8 Zim., Küche, Ragblat. zc. per 1. od. 1. Juli zu v. 62024

H 8, 31 5 St., 1 abgetheilt, 8 Zim., Küche und Zubeh. bis 1. Juni zu verm. Näheres parterre. 62708

H 10, 26 2 Zim. u. Küche zu verm. 63070

J 1, 5 4 St., im Vorderh. 8 Zimmer, Küche und Zubeh. bis 1. Juni zu verm. Näheres parterre. 62708

J 2, 15 Neubau, 4 Zim. u. Küche, Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu v. 63098

J 9, 2 eine kleine Wohn. zu verm. 62404

J 9, 27 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres F 6, 15, 2. Stod. 62670

J 9, 33 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 62952

K 1, 9 Prachtvolle Wohn., 4 Zimmer, Balkon mit feiner Aussicht, zu vermieten. 62977

K 1, 20 3 St., 3 Zim., mit Glasabschluss, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. parterre, rechts. 62424

K 2, 17 Ringstr., 3 Zim., Küche, Kam. u. Zub. u. v. Näh. 2. St. rechts. 62440

K 3, 8 Ein schöner 3. Stod, 8 große Zimmer, Küche, Kammer, Manfarden, Keller u. s. v. Näh. Markt. 62618

K 4, 10 Anfangs Septemb. sind in meinem Hause die vollständigen Parterre-Räumlichkeiten (früher Schullokalitäten) nebst großer, unterirdischer Luchhalle mit anstehendem, schönem Kellerraum zu vermieten; - Gesellschaft in allen Räumen - Auf Verlangen kann noch ein 80 qm großer, hell. Saal, wie auch ein weiteres großes Zimmer im 2. St., dazu abgetreten werden. 61938

K 4, 10 Näheres bei Krebs, Prof. 61938

L 2, 6 2 St., 3-4 Zim., Küche gleich oder später zu vermieten. 62583

L 7, 6 4. Stod, eleg. Wohnung, 7 Zim. u. Zubeh. pr. 1. Juli evtl. früher zu vermieten. 62188

L 7, 6 4. Stod, eleg. Wohnung, 7 Zim. u. Zubeh. pr. 1. Juli evtl. früher zu vermieten. 62188

L 8, 7 1 St., 7 Zimmer, Küche, Kammer u. s. v. Näh. U 6, 9, 2. Stod. 61834

L 12, 5 4 Stod, 4 Zim., 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

L 14, 2 3 Zim., Küche u. s. v. 62583

L 14, 7 1 St., 7 Zimmer, Küche, Kammer u. s. v. Näh. Markt. 62993

L 16, 1 St., 5 Zim., mit Zubeh. in verm. 62418

M 3, 8 1 St., 2 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

M 5, 1 1 St., 1 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

O 3, 1 3. Stod, ist eine Wohn. bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammer u. s. v. Näheres im Laden. 61938

N 7, 2 Parterre, 5 Zim., Küche u. Zubeh., event. auch mit Bureau, per 15. Mai, zu verm. 61907

O 3, 10 (Kunststraße), 2. Stod, Wohnung, 4 Zimmer, Garderobe, Küche nebst Zubeh. zu vermieten. 58798

P 5, 23 Durlacher Hof 2 Parterre-Zimmer mit separatem Eingang, auch als Bureau sehr geeignet, sofort billig zu vermieten. Näheres daselbst bei Stehnen. 62265

P 7, 19 Heidelberger-Str. 2. St. 7 Zimmer, Vorkam. u. i. v. zu vermieten. Näheres im phot. Atelier Tillmann-Ratter. 62575

Q 1, 19 4 St., 4 Zim. u. Küche zu v. 62372

Q 2, 23 nahe der Post, abgetheilte Wohn., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näheres im Laden. 61102

R 3, 15 2 St., 3 Zim. und Küche per 1. Juli zu vermieten. 63099

R 7, 10 Eine sch. trodene, helle Wohn. von 3 Zim. nebst Zub. zu verm. Näheres 2. St. 61262

S 1, 23 Breitstraße, schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche nebst Badefab. per sofort zu verm. 61141

S 1, 6 2 St., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu verm. 62222

S 2, 8 3 Zimmer, Küche und Bad. per 1. Juli zu verm. 62905

S 6, 2 Friedrichstraße, 2 St., 3 Zim., Küche mit Zubeh. sofort, sowie 2 Zim. und Küche zu verm. 62916

T 5, 8 2 St., 3 Zim. und Küche zu v. 62927

U 1, 18 sch. 3. St., 5 Zim. und Zubeh. sofort zu vermieten. 62453

U 3, 20 Hinterh., 2. Stod, kleine Wohnung an ruh. Familie zu verm. 63164

U 4, 11 3-4 Zim., Küche u. s. v. Näheres im 2. Stod. 55171

U 5, 11 3 St., 4 Zim. u. Küche mit Zubeh. bis Juli zu vermieten. 61991

U 5, 19 2 St., 3 Zimmer, Küche, Kammer u. s. v. Näh. U 6, 9, 2. Stod. 61834

U 6, 6 2 St., 2 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

U 6, 12 2a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Bad, Ragbl. zc. fern im Souterrain Bureau-Räumlichkeiten zc. per Juli zu vermieten. 69465

U 6, 21 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 62422

U 6, 27 Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Keller bis 1. Juni zu verm. 59014

V 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

V 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

V 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

W 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

X 1, 1 1 St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Hof, 1 Hofmann & Söhne, Vögelstraße, B 7, 5. 49617

Eingang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer
in seidenen und wollenen Kleider-Stoffen.
A. Ciolina, Kaufhaus.

60680

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsübertragung

meines in allen Abteilungen mit den Neuheiten der Frühjahrs- u. Sommer-Saison versehene Lagers zu
aussergewöhnlich billigen Preisen

als:

Damen-, Mädchen- und Kinder-Confection, Luche, Buckin- und
 Paletot-Stoffe, Damen-Kleiderstoffe, Seidenwaaren, Leinen, Gebilde,
 Bettwaaren, Gardinen, Portiären, Tischdecken, Reisefdecken, Bett-
 u. Salon-Vorlagen, fertige Damen- u. Kinderwäsche, Taschentücher zc.

Beste Gelegenheit zum Einkauf wirklich billiger u. gediegener Brautausstattungen.

Die noch vorhandenen Winter-Mäntel werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Wilhelm Gut

Ludwigshafen a. Rh.

62837

Warnung! Verehrte Hausfrau! Bitte!

Wegen vielfacher Nachahmung sehen Sie genau auf Kaffeemühle und Unterschrift

32 Medaillen.



12 Fabriken.

beim Einkaufe des alt-bewährten, best-anerkannten

Mechten Grand-Coffee.

Gymnasial- und Real-Lehrinstitut.

Besteht seit 1888. Kurse mit beschränkter Schülerzahl und Einzelunterricht. Ein- und Austritt zu jeder Zeit. Eröffnung neuer Kurse auch während der Schulferien.

Schnelle und gründliche Vorbereitung für den Eintritt in alle Klassen der Gymnasien und Realschulen, in die technischen und sonstigen Fachschulen, in den Kaufmannsstand und jeden Berufsstand. Vollständige Ausbildung für das Abiturium, Fähnrichs- und Einj.-Freiw.-Examen. Jederzeit Gelegenheit zur Theilnahme an bestehenden und neu zu bildenden Kursen. Sämtliche während der letzten fünf Jahre vorbereiteten Schüler erreichten das Ziel. (Nachweise auf Anfrage auch brieflich.) Täglich bis zu 8 Unterrichts- und Arbeitsstunden. Honorar pr. Monat Mk. 10 bis 20.

Täglicher Nachhilfe-Unterricht

für Schüler der Mittel- und Unterklassen, nachmittags zwischen 2 und 7 Uhr, in genauem Anschluss an die Forderungen der Schule; auf Wunsch vollständige Ueberwachung. Schnelle Erlolge zumeist selbst in den schwierigsten Fällen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen. Während der Ferien vor- mittags gründlicher Repetitions-Unterricht. (Honorar pr. Monat Mk. 12.)

Abendkurse für Schüler der Oberklassen in Latein, Griechisch, Französisch, Englisch und andern Fächern.

Tages- und Abendkurse für junge Kaufleute, unter Befolgung vom Besuch der Fortbildungsschule. (Wöchentlich 2 bis 3 Stunden, vierteljährlich Mk. 9.) 61648

Abendkurse für Post-, Eisenbahn-, Zoll- und sonstige Beamte zur Vorbereitung auf Dienstprüfungen. Adresse in der Expedition dieses Blattes.

F 8. 20 **Ferd. Baum & Co.** F 8. 20
 neben der Post. liefern frei an's Haus: neben der Post.

Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gefiebte Rußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Driflets, Koks für irische und Füllöfen, trockenes Bündel- und zerkleinertes Tannenholz, Torfstreu und Torfmüll ab Lager in Ballen und Waggonladungen. 61242

Carbolineum zu billigsten Preisen.

Ruhr-Kohlen

in allen Qualitäten

empfiehlt billigst

56798

F 6. 11. Fritz Baumüller F 6. 11.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem in dem Hause 62962

E 1 No. 4
 eine eigene

Schirm-Fabrik

eröffnet habe. Durch vielseitige Erfahrungen werde ich im Stande sein, meine werthen Kunden in jeder Weise zufrieden stellen zu können. Indem ich hoffe mich Ihres ferneren Wohlwollens erfreuen zu dürfen, empfehle mich

Hochachtungsvoll

M. Seifert.

Asphalt-Dachpappen besandet und unbesandet

Asphalt-Isolir-Platten, Dachlack u. Klebmasse
Holzement, Carbolineum etc.

empfiehlt in nur prima Qualitäten billigst

Heinr. Propfe

Chemische Fabriken, Mannheim.



Möbel-Transport.
 Expedition, Verpackung, Lagerhaus. Gebr. 1872. Stets günstige Retourladungen. Prompte Bedienung. Billige Preise.

Gummi

schläuche für Straßen u. Gärten offerirt in Folge großer günstiger Abschlässe und ohne Abenspenden in ff. Qualität, billiger als die Konkurrenz. 62152

G. H. Spalding, Techn. Engros-Geschäft, R 7. 22, Friedrichsring.

Dr. Frank,

prakt. Arzt und Kinderarzt wohnt jetzt 62936
 L 15. 11, Infahrtsstraße.

F 2, 8

Einziges Spezial-Geschäft der Branche am Platze.

F 2, 8

J. Hochstetter

Neu eingetroffen und mit gediegensten Qualitäten fortirt:

Grosse Gardinen, Scheiben-Vorhänge, Stores, Rouleaux und Bettdecken in englisch und schweizer Lill, Spachtel, Applikation ac. Farbige Vorhänge, Portiären und Decorationsstoffe

in glatt und gemustert, gewirkt und bordirt.

Möbelstoffe in Halbwole, Wole und Seide.

Divandecken u. Kameeliaschen

Elegante Schlafzimmerstoffe, 61127

Rollen-Teppiche, Abgepasste Teppiche, Bett-, Pult- und Claviervorlagen.

Rixdorfer und Delmenhorster Linoleum, Englisches (Lancaster) Linoleum

in glatt, bedruckt, Barket, Rosett, Teppich-Design u. Granito.

In den verschiedensten Qualitäten

Linoleum sind beständig 3000-4000 Urm vorrätzig.

Abgepasste Linoleum-Vorlagen und Läufer

Läuferstoffe, Tischdecken, Schlafdecken.

Sämtliche Artikel zeichnen sich durch gleichmässige, grosse Preiswürdigkeit aus.

J. Hochstetter

F 2, 8

Einziges Spezial-Geschäft der Branche am Platze.

00 Gegründet 1859. 00

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, 82. Vorstellung
 den 29. April 1895. im Abonnement A

Freiheit!

Schauspiel in 4 Akten von Theodor Alt.
 In Scene geföhrt vom Intendanten.

Maximilian Rodespierre,	Herr Kietich.
George Danton,	Herr Blankenstein.
Camille Desmoulins,	Herr Kiser.
Saint-Just,	Herr Sturz.
Couthon,	Herr Deich.
Collot d'Herbois,	Herr Schreiner.
Der Präsident des Revolutions-	Herr Neumann.
tribunals	
Der Ankläger des Revolutions-	Herr Hilbrandt.
tribunals	Herr Bösch.
Duplay, Mitglied des Revolutions-	
tribunals und Abgeordneter	Hr. Langhammer.
Erster } Bürger und Abgeordneter	Herr Roser I.
Zweiter }	Herr Levent.
Dritter }	Herr Eichrodt.
Genriot, Kommandant der National-	
garde	Herr Maurer.
Ein Todlengräber	Herr Bauer.
Rebba, Sergeant	Herr Loberg.
Mara	Herr Boigt.
Gräfin Cabarrus	Hr. Wallis.
Julie, Dantons Frau	Hr. Mittel.
Lucile, Desmoulins Frau	Hr. Hofmann.
Charlotts Corday	
Erste } Bürgerin	Frau Jacobi.
Zweite }	Frau De Sant.
Dritte }	Hr. Schell.
Ein Hütel	Herr Strudel.

Sanktflotten, Nationalgardien, Abgeordnete, Volk aller Art, Soldaten verschiedener Waffen.

Ort der Handlung: Paris. Zeit um 1794.

Kasseneröffnung 7/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Spielplan-Entwurf:

Dienstag, 30. April. Volksvorstellung Nr. 11. Die Hugenotten. Mittwoch, 1. Mai. Abonn. B Nr. 82. Waischenliebe. Der eingebildete Kranke. Donnerstag, 2. Mai. Abonn. B Nr. 83. Zum ersten Male: Hochzeitmorgen. Vorher: Zum ersten Male: Plan. Freitag, 3. Mai. Abonn. A Nr. 84. Der Waffenschmied. Samstag, 4. Mai. Abonn. B Nr. 84. Tannhäuser.